

aus der box laufende Draht ein elektrisches Läutewerk in Bewegung, welches den betreffenden Square, in dem es brennt, dadurch laut bezeichneth, daß es die einzelnen Ziffern der fire box Nummer mit kurzen Intervallen durch ebensoviele Glockenschläge anzeigt. Also beispielsweise ist im Square Nr. 34 Feuer ausgebrochen, so meldet die elektrische Glocke des zunächst liegenden Feuerwehrcirkels und der Hauptstelle laut und äußerst durchdringend die drei Signale: 3 Schläge, 2 Schläge, 4 Schläge mit kurzen Pausen. Außerdem weist ein Zeiger die Nummer noch sichtlich. In den einzelnen Zahlen sind niemals Nullen enthalten. Auf gleiche Weise läßt ein eigenes hierzu angefertigtes Beamer die oben beschriebene Druckereianrichtung spielen, und in 10-15 Minuten kann die dampfende Spritze schon zur Stelle sein. Bei großen Schabensfeuern ist in der fire box noch ein besonderer Knopf in Bewegung zu setzen, dann sendet die Hauptstelle gleichzeitig mehrere Spritzen. Die Feuerwehr Simons' zählt gegenwärtig 20 der größten Dampfmaschinen, deren jede einzelne 4000 Dollars (circa 17,000 Mark) gekostet hat. Die Unterhaltung eines derartigen kochspieligen Apparates legt der Kommunalrat sehr bedeutende Lasten auf, indessen jeder Bürger findet alle derlei Vervollkommnungen für selbstverständlich und man debattirt über die eventuellen Geldopfer nicht.

Verschiedenes.

* Aus Budapest wird der „W. A. Z.“ geschrieben: „Die Nachricht über eine geplante Verlobung der Comtesse Flona Andrássy mit dem Grafen Wilhelm Bismarck ist unrichtig.“

* Dr. W. Meyer, Adjunkt am Observatorium in Genf, hat einen neuen Kometen, welcher von Amerika angeblühnd worden ist, bereits beobachtet. Wie er „Tribune de Geneve“ mittheilt, ist er schon jetzt, wenn auch schwer, mit nacktem Auge sichtbar. Sein Marsch ist langsam auf uns zu gerichtet, so daß sein Glanz immer mehr zunehmen wird; das Maximum seiner Lichtintensität wird er aber erst Ende September erreichen, zu welcher Zeit er vier bis fünf Mal glänzender als jetzt, somit sehr gut ohne Gläser, sichtbar sein wird. Unterdessen wird er die Konstellation des Fuhrmanns, welche er jetzt einnimmt, über den Luchs und den Großen Wagen passirt haben, worauf er in den nördlichen Regionen des Himmels glänzen wird. Demnach nähert er sich auch dem Pol, aber nicht in so hohem Grade wie der Komet, welcher sich jetzt von uns entfernt. Allem Anschein nach wird er nicht weniger schön als dieser sein. Auf alle Fälle ist das neue Gestirn selbst viel größer als der Körper des alten Kometen, nur befindet er sich noch in einer sehr großen Entfernung von uns, welche die der Sonne um 2 1/2 mal übersteigt; auch wird er immer von uns weiter entfernt sein als die Sonne, so daß ängstliche Gemüther vollständig beruhigt sein können. Ziemerhin ist die Thatfache, zwei groß. Kometen zu gleicher Zeit am Himmel zu sehen, eine außerordentlich bemerkenswerthe. Der neue Komet wird auch viel länger sichtbar sein, als der andere. Seine Perihelium (Sonnennähe) passirt er erst am 6. Oktbr., und auch zu dieser Zeit wird er immer über der Erdbahn bleiben, so daß man ihn vielleicht noch zur Weinlese am Abend gegen Sonnenniedergang erblicken wird.

* Verhungert. Das „Br. Tgl.“ erzählt folgende haarsträubende Geschichte: Einem uns zur Verfügung gestellten Privatbriefe eines Braunschweigers, der sich zur Kur im Bade Eilen bei Bieleburg aufhält, entnehmen wir, daß dort vorgestern ein notorisch reicher Kurgast Hungers gestorben ist. Derselbe stammt aus einem benachbarten Hannover'schen Orte und war so geizig, daß er z. B. einen ihm zur Stärkung gelandten Schinken verkauft hat, um das Geld dafür in den Kasten zu legen. Der Geizhals starb im Bade oder gleich nach demselben. Der betreffende Wärter hatte ihn erst, weil er sich kaum aufrecht erhalten konnte, mit der Bemerkung zurückgewiesen, er möge erst mit einem Arzte Rücksprache nehmen. Diesen Rath wies

der Geizhals jedoch zurück, weil das ja noch immer mehr Geld koste.

* Ueber ein furchtbares Eisenbahnunglück bei Morelos wird der „E. Z.“ aus Mexico, 30. Juni, berichtet: Eisenbahnen schießen in diesen schönen Lande wie Pilze aus der Erde, und die Einwohner werden sich im Verhältniß, wie dieselben durch Ausbreitung des Schienennetzes civilisirt werden, auch wohl an schauerliche Unglücksfälle gewöhnen müssen, wie solche ja nun einmal auf dem amerikanischen Kontinent an der Tagesordnung sind. Die Presse kündete vor etwa 10 Tagen die feierliche Eröffnung einer Eisenbahnlinie an, welche Mexico mit der Stadt Morelos im Staate Michoacan verbindet. Die Zentralregierung schickte einige Hundert Soldaten nach Morelos, welche den Eröffnungsfeierlichkeiten beiwohnen sollten. Am Abend des 24. Juni wurde ein Zug von Morelos nach Mexico abgelassen, in welchem sich 274 Passagiere, meistens Soldaten, befanden. Um 11 Uhr Abends befuhr der Zug die etwa 1000 Meter lange Brücke, welche über den tiefen Abgrund bei dem Dorfe Malpais führt. Die Brücke, von welcher mir ein englischer Fachmann vor einigen Tagen sagte, daß dieselbe nicht im Stande wäre, einen Frachtwagen zu tragen, gab nach und 2 Lokomotiven mit elf Wagen stürzten in den schwarzen Abgrund. Die meisten der Passagiere fanden sofort einen schrecklichen Tod. Fünfzig Fässer, Branntwein und Petroleum enthielten, geriethen in Brand, und die Schmerzgerufe der Unglücklichen, welche vom Wahnsinn getrieben gleich brennenden Fackeln umherrannten, waren entsetzlich. Ein Offizier gerieth in die Nähe einiger mit Patronen gefüllten Fässer, stürzte sich brennend auf ein zerfallenes Faß und die furchtbarste Explosion erfolgte. Nach allen Richtungen des Thales wurden die Gebeine der Verunglückten geschleudert und eine schauerliche Kobtenfülle herrschte nach dieser grauenregenden Szene im Thale von Malpais. Um 9 Uhr Morgens kam menschliche Hilfe an den Ort des Grauens, doch kaum war solche noch von Nöthen, denn nur 3 Soldaten fand man noch am Leben, gräßlich verstümmelt; einer der Unglücklichen war noch im Stande, Bericht von dem Unglück zu geben, worauf er seinen Brandwunden erlag. Nicht weniger als 271 Menschen fanden einen grauenvollen Tod durch dieses aller Beschreibung spottende Unglück. Hunderte von unglücklichen Wittwen und Waisen erfüllen die Stadt Mexico mit ihren Klagen. Die Regierung hat die für das Unglück Verantwortlichen sofort hinter Schloß und Riegel setzen lassen und durchaus keine Rücksicht auf ihre gesellschaftliche Stellung genommen. Die Eisenbahnlinie wurde von einem mexikanischen Ingenieur erbaut, welcher durch Vertrag verpflichtet war, dieselbe bis zum 1. Sept. d. J. dem Verkehr zu übergeben; im Falle die Linie vor dem bestimmten Tage dem Verkehr übergeben werden würde, war ihm eine angemessene Belohnung zugesichert. In Folge dessen erhielt er 120,000 amer. Dollars am 22. Juni als Belohnung ausgezahlt. Die Linie wurde natürlich in größter Eile gebaut und die Brücke bei Malpais in einigen Wochen aus Holz hergestellt, obgleich der Vertrag Eisen als Baumaterial vorsah, ein Schaden, welcher am Tage vor dem Unglück durch einen Wolkenbruch angerichtet worden war, konnte von Niemanden an der Brücke bemerkt werden, da keine Seele mit der Bewachung dieser Musterbrücke betraut war. Der Zug, welcher gefahrlos nur 60 Tonnen Last tragen durfte, führte fast 200 Tonnen Last und so konnte es kaum ausbleiben, daß ein so fragwürdiges Bauwerk wie die Brücke bei Malpais zusammenbrach.

* In den Gewittertagen der vorigen Woche schlug in Peterzell (Kanton Appenzell) der Blitz in ein Wohnhaus, zündete und das Feuer griff mit rasender Wuth an sich. Der Eigentümer des Hauses, R. Alder, ein thätiger und geachteter Familienvater, sowie ein Kostgänger, J. Heß, wurden vom Blitz getödtet. Beide sollen, während der Blitz einschlug, zum Fenster hinaus geschaut haben und in dieser Stellung getroffen worden sein. Frau Alder hat ebenfalls

schwere Brandwunden erlitten. Das Mobiliar ging gänzlich in Flammen auf, ebenso das Vieh, das nicht mehr aus dem Stalle gebracht werden konnte.

Landesgewerbeausstellung.

Stuttgart den 1. Aug. Mit dem gestrigen Tage hat die Ausstellung die Hälfte ihrer Lebensdauer zurückgelegt. Sie hatte im Mai und Juni 250,000, im Juli 160,000 Besucher, wenn man nur diejenigen rechnet, welche mit bezahlten Tagesbilletten oder mit Abonnementkarten eingetreten. Ungezählt sind: Alle, welche mit Karten als Preisrichter, Komitee- und Ausschussmitglieder, als Aussteller, als Bedienstete aller Art vor 6 Uhr eintreten; ungezählt sind die Tausende von Besuchern, welche erst nach 6 Uhr, nach Schluß der Ausstellung, zum Kongert eingetreten. Die erste Hälfte der Dauer der Ausstellung hat weit über 400,000 zahlende Besucher gesehen; schlägt die zweite Hälfte in gleicher Weise ein, so wird die Ausstellung am Schluß von wenigstens 800,000 Personen besucht sein. Rechnen wir aber die Aussteller, Preisrichter u. s. w., die Bezahrenden von 6 Uhr an hinzu, so ergibt sich eine Anzahl von weit über 1,000,000 Menschen, welche den Ausstellungsraum betreten. Zu Grunde gelegt wurde beim Voranschlag eine Durchschnittszahl von täglich 3000 Besuchern; das würde bei 145 Tage Dauer der Ausstellung 435,000 Besucher ergeben.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Heidenheim den 30. Juli. Dem gestern hier abgehaltenen Schafmarkte wurden 11281 Stück zugeführt, wovon 8389 Stück mit einem Erlös von 187241 M. zum Verkauf kamen. Höchster Preis für ein Paar Hammel 64 M. Durchschnittspreis pro Stück 22 M. 31 Pf. Der Handel begann schon in aller Frühe und gieng sehr lebhaft. Die erzielten Preise sind gut; fetts und geringe Waare fand Abnehmer.

Mannheim den 1. Aug. Sämmtliche Eisenwerke der Saar und Mosel haben die Preise von Stabeisen, Kräger und Bleche um 4 M. per Tonne erhöht. (Frkf. Ztg.)

Landesproduktendörfe.

Stuttgart den 1. Aug. In der vorigen Woche hat bei uns die Ernte fast allgemein begonnen und da dieselbe mit Ausnahme einiger Gewitterregen von der Witterung begünstigt war, so wurde ein großer Theil der Brodfrüchte eingebracht. Nach den bis jetzt eingelangten Berichten ist man in unserem Lande nicht überall von der Quantität befriedigt, dagegen wird die Qualität des Getreides fast durchweg als gut bezeichnet. Im Getreidehandel konnte sich auch während der letzten 8 Tage die feste Tendenz erhalten und auch in den Preisen ist eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten. Unsere heutige Börse verkehrte in ruhiger Haltung und die Umsätze beschränkten sich auf den allernothwendigsten Bedarf.

Wir notiren per 100 Kilogr. Weizen, russ. — M. — Pf. bahr. 24 M. 25 Pf. bis 24 M. 40 Pf., amerik. 25 M. — Pf. bis — M. — Pf., rumän. — M. — Pf. bis — M. Kernen 24 M. 50 Pf. bis — M. Dinkel — M. — Pf. bis — M. Rohlreps — M. — Pf. bis — M. — Pf. Mehlpreise pro 100 Kilogr. inf. Sacb bei Wagenabzug: Wehl Nr. 1: 35 M. 50 Pf. bis 36 M. 50 Pf. Nr. 2: 33 M. 50 Pf. bis 34 M. 50 Pf. Nr. 3: 31 M. — Pf. bis 32 M. — Pf. Nr. 4: 28 M. — Pf. bis 29 M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 2. Aug. Mart W. 20 Frankenstücke . . . 16 22—26

Gekorben

den 3. d. Mis: Jakobine, Ehefrau des Karl Wolf, 31 Jahre alt, an Rückenmaralleiden. Beerbigung am Donnerstag den 4. d. M., Nachmittags 5 Uhr mit Fußbegleitung.

Wetterausicht für den 3. August: „Weiß heiter und trocken, Gewitter möglich.“ Temperatur 1 Uhr Nachmittags: + 21° R.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 92

Samstag den 6. August 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.



Murrthalbahn, Eisenbahnbauamt Badnang.

Verkauf

einer **Bauhütte** nebst **Schmid- & Wagner-Werkstatt**, sowie eines **Holzschuppens**, einer **transportablen Bauhütte** und einer **Cementhütte**.

Höherem Auftrage gemäß verkauft die unterzeichnete Stelle im öffentlichen Aufsteich am

Dienstag den 9. August, Nachmittags 2 Uhr, nachstehende **Gebäulichkeiten an Ort und Stelle** auf den **Abbruch** und zwar:

- 1) Die beim Schanz-Tunnel auf der **Markung Mapphof**, Gemeinde **Stahberg**, stehende **Bauhütte** vom VI. Loos der Section **Murrhardt**. Dieselbe ist zweifloßig, 10,03 m lang, 8,6 m breit und 9,7 m hoch. Das Giebeldach ist mit Ziegeln eingedeckt und würde sich das auf einem Steinsockel ruhende, aus Fachwerk ausgerichtete, innen und außen mit Brettern verzierte, noch gut erhaltene Gebäude zu einem Wohnhause u. eignen.
- 2) Die auf **gleichem** Plage stehende **Schmid- & Wagnerwerkstatt**. Das einfloßige 16,0 m lange, 6,6 m breite und 6,5 m hohe Gebäude hat ein mit Ziegeln eingedecktes Giebeldach. Die aus getrieblem Fachwerk bestehenden Umfassungswände ruhen auf einem Steinsockel. Außer der Schmid- und Wagnerwerkstatt enthält das Gebäude im Erdgeschos noch ein heizbares Zimmer und ein Magazin.
- 3) Der **Holzschuppen**, die **transportable Bauhütte** wie auch die **Cementhütte**, und werden Liebhaber hiezu eingeladen mit dem Bemerken, daß Zeichnungen und Bedingungen auf hiesigem Bauamtsbureau eingesehen werden können. Badnang den 3. Aug. 1881. K. Eisenbahnbauamt. D 11.

Bau-Accord.

Zur **Erbauung** einer neuen **Turnhalle** mit **Sprizenremise** und **Steigerthurn** werden nachstehende Bauarbeiten im Wege der schriftlichen Submission vergeben, welche veranschlagt sind und zwar:

Grabarbeit	336 M. 91 Pf.
Maurerarbeit	3391 M. 31 Pf.
Zimmerarbeit	4808 M. 79 Pf.
Schreinerarbeit	447 M. 43 Pf.
Spylerarbeit	100 M. 98 Pf.
Schlosserarbeit	386 M. 50 Pf.
Glaserarbeit	193 M. 23 Pf.
Flaschnerarbeit	1098 M. 39 Pf.
Anstricharbeit	414 M. 50 Pf.
Flasterarbeit	390 M. — Pf.

Plan, Kosten-Voranschlag und Accordsbedingungen sind auf dem hiesigen Rathhause zur Einsicht aufgelegt und werden tüchtige Unternehmer eingeladen, ihre in Procenten der Ueberschlagsummen ausgedrückten Offerte längstens bis **Montag den 15. Aug. d. J., Nachmittags 2 Uhr,** versiegelt zu übergeben, um welche Zeit deren Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können. Unbekannte haben bei Vermeidung der Zurückweisung Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse ihren Offerten anzuschließen. Badnang den 3. Aug. 1881. Gemeinderath. Vorstand G. d.

Oberamtsstadt Badnang.

Aufforderung an die Gebäudebesitzer.

Wegen bevorstehender Revision der Brandversicherungs-Cataster werden Besitzer von Gebäuden, deren Werth sich durch Neubau, Bauveränderung oder Verbesserung wesentlich erhöht, oder auf die Klasseneintheilung Einfluß hat, hienit aufgefordert, diese Aenderungen zum Zweck ihrer Berücksichtigung längstens bis **1. Oktober d. J.** dem Stadtkulttheißenamt anzuzeigen. Den 3. Aug. 1881. Stadtkulttheißenamt. G. d.

Badnang.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung von Aenderungen oder Neubauten, welche an Fabriken und werthvollen Gebäudegeböden seit der letzten Schätzung zum Zweck der jährlichen Aenderung der Feuerversicherungsgebühren eingetreten sind, hat innerhalb 8 Tagen bei dem Stadtkulttheißenamt zu geschehen. Den 3. Aug. 1881. Stadtkulttheißenamt. G. d.

Kaiserbach W. Welzheim.

Am Montag den 8. August 1881

Viehmarkt



findet hier der jährliche Viehmarkt, zu dessen zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen wird. Den 27. Juli 1881. Schultheißenamt. Trutenmüller.

Siegenschaftsverkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbenehmliche Vermögen des Gottlieb Bauer, Schachtelmachers in Siemersbach, wird zufolge Anordnung des K. Amtsgerichts Badnang vom 18. Juni d. J. und Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 7. Juli d. J. am

Wittwoch den 10. Aug. 1881, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Großerlach im **ersten Termine** öffentlich veräußert:

Markung Siemersbach. Geb. Nr. 15. 50 m ein Acker. Wohnhaus, 37 m eine Scheuer, 71 m Hofraum

1 a 58 m in der Mählgasse, Brandverf.-Anschl. 1600 M. Nr. 60. 1 a 38 m Gemüsegarten, 3 a 17 m Grasgarten

4 a 55 m in den Gärten, Gemeinderath. Anschl. 1600 M. Nr. 59. 1 a 30 m Land

62/2. 9 „ 52 m Wiese 62/3. 0 „ 67 m Wiese

in den Gärten 240 M. Nr. 124/2. 1 a 90 m Land

„ 124/3. 7 a 27 m Wiese 9 a 17 m am Mühlrain 120 M.

Nr. 271. 15 a 58 m Wiese in der Lehmgrube 200 M.

Markung Großerlach. Nr. 720/4. 19 a 40 m Acker in Neuwiesen 80 M.

2240 M. Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten u. Schultheiß Wenzel von Großerlach. Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderath Dietrich in Siemersbach.

Den 19. Juli 1881. Namens der Vollstreckungsbehörde: Hülfbeamter Amtsnotar Schweizer.

Murrhardt. Amtsgericht Badnang.

Siegenschaftsverkauf.

Aus der Konturmasse des Gottlieb Wieland, Bauern in der Lugensgammühle, verkaufe ich aus freier Hand am **Donnerstag den 11. Aug. d. J.** Vormittags 10 Uhr,

in meiner Kanzlei auf dem hies. Rathhause die vorhandene Liegenschaft im Wege des öffentlichen Aufsteichs und zwar:

a) auf der Markung Murrhardt. Ein Acker. Wohnhaus nebst Scheuer und der Hälfte an einem Waschl- und Badhause in der Lugensgammühle,

b) auf der Markung Gausen. 46 a 43 m Acker, 55 a 99 m Wiesen, 1 ha 28 a 78 m Nadelwald, 2 ha 45 a 32 m gemischter Wald, 4 a 14 m Deubung

10 ha 5 a 72 m — 31% Mrg. 13,4 Aib. altes Maß, Gesamtanschlag 16,695 M. Gebäude und Güter befinden sich in gutem baulichem Zustande. Der Verkauf wird zuerst im Einzelnen und dann im Ganzen vorgenommen werden. Am Kaufschilling ist 1/4tel baar zu bezahlen, der Rest in 3 Jahreszielen. Bei annehmbarem Erlöse erfolgt alsbald Genehmigung. Auswärtige Kaufsliebhaber u. Bürgen haben sich über ihr Vermögen urkundlich auszuweisen. Den 28. Juli 1881. Der Kontursverwalter: Amtsnotar Schweizer.

Steueranschlag von Wohnhaus 2600 M. Scheuer 2400 M. Waschlhaus 100 M. B.-B.-A. von Wohnhaus 4120 M. Scheuer 3120 M., Waschlhaus 30 M. 1/2tel — 1/2tel an der Lugensgammühle. Steueranschlag des ganzen Gebäudes 2100 M.

B.-B.-A. zum Betreff 1373 M. 30 m Gemüsegarten, 24 a 77 m Gras- u. Baumgarten, 3 a 45 m Land,

2 ha 56 a 58 m Acker, 2 ha 36 a 35 m Wiesen, 3 a 76 m Laubgebüsch, 85 m Deubung.

b) auf der Markung Gausen. 46 a 43 m Acker, 55 a 99 m Wiesen, 1 ha 28 a 78 m Nadelwald, 2 ha 45 a 32 m gemischter Wald, 4 a 14 m Deubung

10 ha 5 a 72 m — 31% Mrg. 13,4 Aib. altes Maß, Gesamtanschlag 16,695 M.

Gebäude und Güter befinden sich in gutem baulichem Zustande. Der Verkauf wird zuerst im Einzelnen und dann im Ganzen vorgenommen werden.

Am Kaufschilling ist 1/4tel baar zu bezahlen, der Rest in 3 Jahreszielen. Bei annehmbarem Erlöse erfolgt alsbald Genehmigung.

Auswärtige Kaufsliebhaber u. Bürgen haben sich über ihr Vermögen urkundlich auszuweisen. Den 28. Juli 1881. Der Kontursverwalter: Amtsnotar Schweizer.

Murrhardt, Amtsgericht Badnang.

Siegenschaftsverkauf.

Gemäß Anordnung des K. Amtsgerichts vom 16. Juni d. J. und Beschlusses des Gemeinderaths dahier vom 22. ej. wird dem Jakob Wieland, Tagelöhner in Steinberg am

Montag, 8. August 1881, Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im Zwangswege verkauft und zwar im 1. Termine. **Markung Steinberg.** Nr. 7/1. 57 qm

etwa die Hälfte an einem Acker. Wohnhaus im Steinbühl sammt Antheil an 1 Badofen u. Brunnen, Anschlag 515 M.

Nr. 137/2. 19 a 60 qm wüthl. geb. Acker in den Kreuzädem, Anschlag 400 M.

Die Verkaufskommission besteht aus Stadtkulttheiß Griesinger u. Rathschreiber Bogt. Als Verwalter ist Ge-

meinerath Klent in Steinberg be-
stellt.
Den 8. Juli 1881.
Vollstreckungsbehörde.
Für sie:
Rathschreiber Vogt.

Sulzbach.
In der Zwangsversteigerung ge-
gen Leopold Alwies, Käser in Ver-
winkel, verkauft der Gerichtsvollzieher
Samstag den 6. Aug. d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
gegen baare Zahlung in der Käseerei
in Werminkel im öffentlichen Aufstreich:
5 Ctr. unreife Käse
und 4 Schweine.

Badnang. Schwarze
Seidenzeuge
und Cachemirs empfiehlt in sehr schön-
en Qualitäten zu billigen Preisen
Louis Vogt.

Badnang.
Halbtuch,
baumwollene und halbwollene Hosen-
zeuge empfiehlt billigt
Hermann Schlehner.

Schneidekränze und
Godtenbouquets
empfehlen in großer Auswahl
Hermann Schlehner.

Badnang.
Loose
der Stuttgarter Gewerbe-
Ausstellung
find zu haben bei
J. Dorn a. Markt.

Eine feine abgelagerte
Cigarre,
das Stückchen zu 2 M. 60 Pf. empfiehlt
J. Dorn a. Markt.

Schöne faumreiche
Bettfedern
zu den billigsten Preisen bei
J. Dorn a. Markt.

Badnang. Einige Eimer guten
Erntewein
von 20 Liter an hat billig zu verkaufen
Sincon.

Badnang.
3 Eimer Most,
Prima-Qualität, hat im Auftrag zu ver-
kaufen.
Küfer Abele.

Badnang.
Eine Maspresse
mit starker eiserner Spindel nebst Obst-
mühle mit Stein in vollkommen gutem
Zustand, noch wie neu, hat wegen Ent-
behrlichkeit im billigen Preis zu ver-
kaufen
A. Hensmann sen.

Murrhardt.
Das Dehndgras
von 5 Morgen Wiesen verpachtet
Montag Abend 8 Uhr
in seiner Wirthschaft
Fröhlich z. Stern.

Badnang.
4 Süßner,
zweijährig, verkauft
Wöhle im Hofhaus.

Badnang.
Nur einige Tage.
W. Böhme's berühmte Menagerie
durch viele bedeutende und seltene Exemplare der Raubthierwelt vergrößert.
Täglich um 4, 6 und 8 Uhr

Vorstellungen in der höheren Dressur,
von Fr. J. Böhme mit ihren Königslöwen, Tigern, Leoparden, Pantheren u.
in dem extra dazu erbauten Centralkäfig.
Fütterung jeden Nachmittag 4 Uhr.
Explication der Thiere zu jeder Zeit.
Aus der Sammlung besonders hervorzuheben:



4 dressirte Königslöwen, Prachtexemplare,
Königstiger aus Bengalen, Tiger, Panther,
Leoparden, Pelikane aus Egypten, seltenste
Gattung (in Europa nur in großen zoologi-
schen Gärten vorhanden), gestreifte und ge-
fleckte Hyänen (Leichenräuber), das seltenste
Exemplar der Bäringattung, der Lippenbär
von Decan (einziges Exemplar in Deutsch-
land), Nordpolar-Gisbären von Grönland (ein-
gefangen und mit nach Deutschland gebracht von der österreichischen Nordpol-
expedition), außerdem andere Gattungen von Bären und ausgewählten Selten-
heiten, eine Wolfskollektion, darunter 3 junge russ. Steppenwölfe, Schakale, durch-
gängig ausgewachsen, hierauf Nientrotobile mit Jungen, letztere selbst gezogen,
Niesenschlangen in ungeheurer Größe; ferner eine großartige Sammlung der sel-
testen Affen, Papageien, Kakadus u. c.
Indem ich mir hiermit erlaube, ein hief. tit. Publikum zum Besuche meines
mit vielen Unkosten und Mühen verbundenen Unternehmens einzuladen, gelbne
Hochachtungsvoll

W. Böhme.
Entree: 1. Rang: 50 Pf. 2. Rang: 25 Pf.
Kinder: 30 Pf. 20 Pf.
Skulen und sonst. Lehrinstitute zu besonders ermäßigten Preisen.
Unbrauchbare Pferde zum Füttern der Raubthiere
werden jederzeit angekauft.
Der Schauplatz befindet sich am alten Kirchhof.

Badnang.
Am Mittwoch den 10. August
werden
photograph. Aufnahmen
gemacht, pünktliche Ausführung zusichernd.
Nädelin, Photograph.

Lippoldsweyer.
Meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich mein
Gasthaus z. Lamm
an meinen Sohn Wilhelm Gordt übergeben habe.
Für das mir bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen herzlich dankend,
bitte ich dasselbe auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Karl Kübler.

Auf Obiges Bezug nehmend, mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß
ich am nächsten Sonntag den 7. ds. das Geschäft auf meine Rechnung über-
nehme und demnach sein werde, das bisher meinem Hause geschenkte Vertrauen
und Wohlwollen auch für die Zukunft zu erhalten. Mit Hochachtung
Wilhelm Gordt z. Lamm.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-
Bank in Stuttgart.
Versicherungsstand Ende Juni 1881 M. 172,148,000.
Neue Anträge von Januar bis Juni 1881 M. 14,458,000.
gegen M. 11,600,000 im Vorjahre.

Jede Prämie hat von Anfang an Anspruch auf das
höchste Maß von Dividende; die bei Anfall der Versicherung
noch rückständigen Dividenden werden nachbezahlt.
Seit dem Bestande der Bank wurde durchschnittlich 37,6%, an die lebens-
länglich Versicherten und 18,8% extra an die abgelürgt (alternativ) Versicherten
auf die von ihnen zu leistende Zulagsprämie = 40-60%, auf die gewöhnliche
Prämie vertheilt.

Sterbfälle werden sofort erledigt.
Statuten, Antragspapiere u. s. sind zu haben bei den Vertretern.
Lehrer Fauth in Badnang. G. F. Wolf in Dippelweiler. Wero.
Candidat Gottl. Wenzel in Sulzbach. Stadtpfeger Glessing in Murrhardt.
Germ. Binz (Firma G. F. Binz) in Winnenden. Gustav Dejeur in
Waiblingen. Carl Richter in Marbach.

Auswanderer
nach Amerika befördert billigst mit Postdampfern 1. Cl.
über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen u. mache
ich besonders auf die Rotterdammer Linie, als aus-
nehmste und billigste, aufmerksam.
Carl Weissmann Badnang.

Bestellungen auf den
Murrthalboten
für die Monate
August & September
werden von allen Postäm-
tern und Postboten ange-
nommen.

Sulzbach.
Dankeagung.
Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme während des Kranken-
lagers unseres lieben Sohnes, Br-
ders und Schwagers
Karl Behr,
für die zahlreiche Begleitung zu sei-
ner letzten Ruhestätte von Seiten sei-
ner Freunde und Gönner, besonders
für den erhabenden Gesang des Lie-
dertranzes, sowie für die vielen Spen-
den zu Sarg und Grab, sagt im
Namen der trauernden Hinterblieben-
nen den innigsten Dank
Der trauernde Bruder:
Friedr. Behr, Wädel.

Bergmann's
Sommerproffen-Beise
zur vollständigen Entfernung der
Sommerproffen, empfiehlt à Stück 60 Pf.
Apotheker Weil in Badnang.

Allmersbach M. Marbach.
Geld-Antrag.
1000 M. sind sogleich gegen gute
Pfandsicherheit auszuleihen von
Gottlieb Häftele.

Geld-Antrag.
5000 M. Privatgeld sind gegen
gute Sicherheit auf 1 oder 2 Posten zu
4 1/2 Prozent sofort auszuleihen.
Wo? Zu erfragen bei der
Redaktion d. Bl.

Grosaspach.
Geld-Antrag.
6600 M. hat zum Ausleihen
parat
Gottlieb Trefz,
Gemeinverath.

Haus- & Güterzieler
kaufen in allen Beträgen
Jook & Ströbel in Heilbronn.
Unterweissach.
Ein hochträchtiges
Mutter-schwein
verkauft
F. Brey z. Löwen.

Badnang.
Zwei großträchtige
Mutter-
schweine, ver-
kaufte
G. Müller, Wädel.

Badnang.
Zwei bereit neue
Glasthüren
verkauft wegen Entbehrlichkeit
der Obige.

Neuschönthal.
Nächsten Montag den 8. Aug.
wird für Kunden Ragfamen ge-
schlagen.
J. Knapp.
Dippelweiler.
Dienstag den 9. Aug. gibts
Salz
Blegler Schlyp.

Marbach.
Dankeagung.
Herr Langlehrer Schuster hat
uns in kurzer Zeit mit Aufopferung von
viel Mühe sämtliche Käuze gründlich
geleitet. Für diese Mühe, sowie für das
freundliche, thätvolle Benehmen des Hrn.
Schuster unsern verbindlichsten Dank.
Die Mitglieder des Langturfes.

Badnang.
Friedrich Reichert, Lumpen-
sammler hier, 83 Jahre alt, deßwegen
unsäglich, seinem Geschäfte nachzukommen,
wendet sich abermals an die hief. Men-
schenfreunde, wömglich seiner Hauptstäl-
terin ihre Lumpen & Deiner zu-
kommen zu lassen. Zugleich sagt er sei-
nen Wohlthätern den innigsten Dank für
alles erwiesene Gute.

Badnang.
Sonntag den 7. August
Bretelbacktag,
wozu freundlichst einladet
Wädel Wähl's Wwe.

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.

Stuttgart den 3. Aug. Auf Grund des
Sozialistengesetzes hat die württembergische Re-
gierung des Reichstages drei Nummern der
hier erscheinenden Zeitschrift „Das Vaterland“
und zugleich das fernere Erscheinen des Blattes
verboten. Die Zeitung wurde von Hrn. W.
Oppenheimer geleitet.

Stuttgart den 4. August. Gestern Abend
vier Uhr erfolgte sich in der neuen Infanterie-
kaserne ein Soldat der 1. Kompanie des Gren-
nabierregiments Königin Olga (R. württ. Nr.
119). Grund der That unbekannt.

In Eßlingen führte Traubenwirth
Clauß in Rüdern das Garbenloch hinab und
zog sich dadurch solche Verletzungen zu, daß er
Nachts gegen 11 Uhr den Geist aufgab.

Cannstatt. Der „St.-A.“ theilt folgenden
originellen Erfolg einer Annonce mit: „Dem
früheren Gemeinderath Schmid von hier waren
für 4000 M. württemb. Staatsobligationen, die
er zu größerer Sicherheit hinter einer Holzbohle
versteckt hatte, gestohlen worden. Auf seine An-
zeige hin wurden die Nummern der Obliga-
tionen in Stuttgart bekannt gegeben, der Dieb
erfuhr es und sandte ihm sein Eigenthum per
Post zurück.“

Weingarten den 3. August. Der Maga-
zinsbrand ist noch immer nicht gelöscht, da das
Feuer in dem riesigen Kohlenmagazin Nahrung
findet. Um dem ein Ende zu machen, schafft
man die Kohlen nimmer ins Freie, bei der
großen Hitze und dem gewaltigen Rauch eine
schwierige Arbeit. — Der Schaden, den die
Militärverwaltung und insbesondere die Inwoh-
ner des Gebäudes, Militär- und Civilbeamte,
erlitten haben, ist, da die letztern nur theilweise
versichert waren, bedeutender, als Anfangs ver-
anschlagt worden war. Leider sind beim „Ret-
ten“ auch einige z. Th. beträchtliche Diebstähle
verübt worden. (St. Anz.)

Aus Weikersheim wird dem „St. Anz.“
mitgetheilt, daß dort die Bauern aus Furcht vor
eintretendem Futtermangel und obwohl die Heu-
ernte sehr gut ausgefallen ist, ihr Jungvieh zu
erkauftlich niedrigen Preisen verkaufen. So wird
das Pfund Kalbfleisch (1. Qual.) zu 29 Pf.
verkauft.

Vom schwarzen Grat, 2. August. Ver-
gangene Nacht hatten wir ein Gewitter, wie es
schon seit Jahrzehnten nicht mehr über unsere
Gegend hereingebrochen ist. Nach 2 Uhr er-
dröhnten mehrere besonders gewaltige Schläge;
der Blitz hatte an vier verschiedenen Orten be-
nahe gleichzeitig eingeschlagen und gezündet.
Helle Feuerarben sah man zum Himmel stei-
gen, so bei Christhofen zwei, bei Sommer-
bach eine und eine besonders große und mäch-

Badnang.
Universalspressen
Obstmühlen
für Obst und Wein mit Stahlbelagerung,
mit Stein und Sägeblättern sowie einzelne Spindeln empfiehlt
J. Kottmann in Dehringen.
Cataloge & Preislisten versende ich auf Verlangen gratis u. franco

Badnang.
Ein Kanarienvogel
ist entflohen. Um dessen Rückgabe gegen
Belohnung wird gebeten. Näheres in
der
Redaktion d. Bl.

Unterweissach.
Kriegs-
Berein.
Sonntag den 7. Aug., Nach-
mittags 2 Uhr, Monatsversammlung im
Gasthaus z. Girsch.
Der Vorstand

Badnang.
Dienstag Nacht ging ein Vort-
monnaie, enthaltend M. 35.
verloren
und wird der redliche Finder gebeten,
solches gegen Belohnung von 5 M. im
Gasthof z. Schwanen abzugeben.

Badnang.
Sonntag
Feinstes
Lagerbier
in der Brauerei zur
Eisenbahn.

Badnang.
Nächsten Sonntag bei günstiger
Witterung
Musik
auf der Platte z. Jägerhaus. Anfang
halb 4 Uhr. Entree: Herren 20, Damen
10 Pf.
Zim.

Arbeiterbildungsverein.
Montag den 8. Aug., Abends 8 Uhr
Monats-Versammlung im Lokal, Bier-
brauerei z. Eisenbahn. Der Vorstand.

K. U. V.
Sonntag Nachmittag 3 Uhr bei
Karl Fischer.

Badnang. Ein fleißiges solides
Mädchen,
das in den häuslichen Geschäften erfah-
ren ist, sucht zum sofortigen Eintritt
Wer? sagt die Redaktion.
Wechselformulare
zu haben in der
Druckerei des Murrthalboten.

als er gestern Abend Dampf machte, mit Be-
schlag belegt. Es sind Maßregeln zur Verhin-
derung des Auslaufens getroffen.

Der Kaiser hat ein ihm von der Pro-
vinz Schleswig-Holstein für den 16. Sept. d.
J. angebotenes Abendfest auf Bellevue bei Kiel
nummehr angenommen. Der provinzialständische
Ausfluß hat, da die Räume auf Bellevue für
ein von etwa 1000 Personen besuchtes Fest nicht
ausreichen, den Architekten Heller in Harburg
mit dem Bau eines Kaiserpavils und eines gro-
ßen Festsaales beauftragt und es ist mit der
Ausführung der betr. Arbeiten bereits begonnen
worden.

Karlsruhe den 4. Aug. Herr Bischof
Kübel in Freiburg ist gestorben.
* Am 6., 7. und 8. d. M. findet in Lahr
das 1. Kreisturnfest des 10. deutschen Turn-
festes statt. Angemeldet sind gegen 1000 Turn-
er und das Fest verspricht durch die allgemeine
Theilnahme der Lahrer Einwohnergesellschaft eines
der glänzendsten zu werden, die je in Lahr statt-
gefunden haben.

Wiesbaden den 3. August.
Heute Morgen 5 Uhr erfolgte der Durchschlag
des großen Krähberg-Tunnels im Oden-
wald. Der Tunnel ist zwischen Erbach und
Erbach gelegen und es ist mit dem nummehr
erfolgten Durchschlage die Vollenendung des in-
neren Ausbaues vor der vertragsmäßigen Bauzeit
gesichert. Die Länge des Tunnels beträgt
3100 Meter.

Forbach den 2. Aug. Dieser Tage ereig-
nete sich auf der Grube Wendel zu Kleinrosseln
ein schrecklicher Unfall. Der Schacht war bis
zu einer Höhe von 7 Metern mit andringendem
Wasser gefüllt. Sei es nun, daß der betreffende
Maschinist davon keine Kenntniz hatte, sei es,
daß sonst ein Mißverständnis obwaltete, kurz,
der Maschinist ließ die Schale mit 10 Bergleu-
ten in den Schacht einfahren und es kamen in
Folge dessen 6 der Arbeiter sofort im Wasser
um; drei, welche sich zu retten versuchten, erlit-
ten schwere Verletzungen. Nur einer kam un-
beschädigt davon. Die nähere Veranlassung zu
diesem gräßlichen Unglück muß die eingeleitete
Untersuchung aufdecken.

In Aichaffenburg wurde dieser Tage
von der Polizei ein Bauernbursche in einem
Wegzweigen verhaftet, als er ein falsches
Zweimarkstück ausgeben wollte. Bei Einliefe-
rung ins Gefängnis wurden noch mehr solche
Stücke bei ihm vorgefunden. Man glaubt einer
Falschmünzerverbände auf die Spur zu kommen.

Berlin den 4. August. In der vorletzten
Nacht wurde ein Einbruch in der österreichi-
schen Botschaft verübt und höchst werthvolle Ge-
genstände entwendet.

Kiel den 4. August. Der „Kieler Rig.“
aufolge wurde den auf der Howald'schen Werft
erbauten Schiffen „Diogenes“ und „Sokrates“
das Auslaufen untersagt. „Diogenes“ wurde,

Der Kaiser von
Oesterreich ist Mittags 11 1/2 Uhr hier ein-
getroffen. Er wurde von der Bevölkerung und
den Kurgästen lebhaft begrüßt und von Kaiser
Wilhelm auf dem Straubingerplatz herzlichst
empfangen. Der Ort ist reichgeschmückt und be-
schlagt. — Der Kaiser von Oesterreich trug bei
seiner Ankunft die Uniform seines preussischen In-
fanterieregiments und das Band des schwarzen
Adlerordens. Er wurde vom Bürgermeister, dem
Fürsten Schwarzenberg, dem Prinzen Rohan
und andern Notabilitäten begrüßt. Unter dessen
Führer der Kaiser Wilhelm die Stufen des
Babelschloßes herab. Der Kaiser von Oesterreich
eilte über den Platz ihm entgegen. Die Mo-
narchen umarmten und küßten sich herzlich
und giengen Arm in Arm lebhaft konvergierend ins
Babelschloß. Nach dreiviertel Stunden kehrte der
österreichische Kaiser ins Hotel Straubinger
zurück.

Der Ausschuß des Deutschen Casinos
in Prag wurde verständigt, daß bei den Gar-
tenkonzerten des genannten Vereins die Militär-
kapellen das „Deutsche Lied“ fortan wieder spie-
len dürfen. Bekanntlich war es ihnen erst vor
kurzem untersagt worden. Das tschechische Volks-
lied „Kde domov muj“, in welchem Böhmen
als speziell tschechisches Land verherrlicht wird,
durfte von den Militärkapellen stets gespielt wer-
den. — Die Bewegung unter den Studirenden
des deutschen Reiches, deren Ziel es ist, zu Wahr-
ung des deutschen Charakters der Prager
Universität durch zahlreichen Besuch von deut-
schen Hören beizutragen, hat bereits greifbare
Resultate zur Folge. In Leipzig liegt ein be-
sonderer Vogen auf, in welchem sich diejenigen
Studenten, die mit nächstem Schuljahre die Pra-
ger Universität zum Besuche der Prager Uni-
versität gemeldet.

Frankreich.
Tunis den 3. August. Die Aufständischen,
welche das Landgut bei Zonta plünderten und
griechische Unterthanen töteten, wurden von dem
treu gebliebenen Stamm Unleib Said angegrif-
fen und erlitten schwere Verluste. Das gesammte

geraubte Vieh wurde ihnen wieder abgenommen. Der Führer des Sazer Aufstandes, Libenkalf, überschritt dem Vernehmen nach die Grenze von Tripolis; von den Türken gezwungen, umzukehren, soll er gegenwärtig bei Ghama, einen halben Tagesmarsch westlich von Gabes, liegen. — Despechen des „Tempo“ aus Saiba melden, B-Un en a sei entmündigt, geschwächt und denke durchaus nicht mehr an eine Offensive. Die Einwohner Sousa's erbat die Beilegung ihrer Stadt. Tunesische Deserteure suchten Pardon nach und versprachen dem Bey treu zu dienen.

Großbritannien.

London den 4. August. Der Prinz von Wales eröffnete gestern in Gegenwart des deutschen Kronprinzen den internationalen Aertekongress. Circa 3000 Aertze, darunter 300 aus Deutschland, waren anwesend. Sir James Paget wurde zum Präsidenten gewählt und erhielt die Eröffnungsrede.

Rußland.

* Der Kaiser kehrt nach der K. Z. in den nächsten Tagen nach Petersburg zurück. In Petersburg ist man verstimmt über die Auslassungen der Moskauer Presse und ihre Ausfälle gegen Petersburg, das weniger treu sein soll als Moskau.

— Der Ausbruch der Cholera im Kreise Brjansk wird definitiv bestätigt.

Afien.

* Zur Lage in Afghanistan schreibt die N. Fr. Presse: Die Engländer hatten nach den Siegen, welche General Roberts im vor. Jahre bei Kabul erfochten, Abdurhaman Khan, den Sohn Uzul Khans, als Emir von Afghanistan anerkannt oder, richtiger gesagt, als Emir eingesetzt. Es schien ihnen, daß er unter allen Thronprätendenten am leichtesten in Abhängigkeit zu halten sei, und darum gaben sie ihm den Vorzug vor seinen Rivalen. Eyub Khan floh damals nach Herat und in England glaubte man ihn für immer beseitigt. Aber dieser Mann hat die Zähigkeit und den kühnen Unternehmungsgestirnt seines Vaters Schir Ali geerbt und war nicht nach Herat gegangen um sich dort zu verborgen, sondern um neue Streitkräfte zu sammeln. Vor einigen Wochen kam denn auch die Nachricht, daß Eyub Khan wieder im Felde stehe und zu dem Zwecke ausgezogen sei, seinen Vetter vom Throne zu stoßen. Als Achmed Eyub gegen Herat vorzurücken begann, als er sich dem Helmandflusse näherte und ein Zusammenstoß zwischen seinen und Abdurhamans Truppen unvermeidlich geworden war, sagte man in England, die Letzteren seien besser diszipliniert und ausgerüstet, hätten auch an Gholam Hyder Khan einen tüchtigen Führer und würden ohne Zweifel Eyub auf das Haupt schlagen. Da kam der 27. Juli, der Jahrestag des Treffens von Khasi-Katub. Am Morgen dieses Tages, den Eyub Khan zum Kampfe gewählt hatte, stießen die kleinen Heere der feindlichen Vetter bei Karez-Atta aufeinander und nach 3 Stunden waren die Schaaren des Emirs vollständig zerprengt. Ein Theil ging zum Feinde über, der Rest lief in wilder Flucht davon, Geschütz und Gepäck fielen in die Hände der Sieger. Am folgenden Tage wurde das wichtige Kandahar von einer Abtheilung Eyubs ohne Widerstand besetzt. Eyub denkt aber nicht daran, sich dort aufzuhalten, sondern er befindet sich bereits auf dem Vormarsche gegen Ghazna um von dort nach Kabul vorzubringen und den Emir-Vetter aus der Hauptstadt zu jagen. Für die Engländer wäre das ein sehr empfindlicher Schlag. Eyub ist stets ihr erbitterter Gegner gewesen, und der russische Rubel auf Reisen, der sich bei seinem Bruder Yakub Khan so gerne niederließ, wird auch ihm ein lieber Gast sein.

Amerika.

* Die in St. Louis erscheinende „Post“ enthält einen Bericht über eine mit O'Hara, dem irischen Revolutionär, geführte Unternehmung, im Verlaufe welcher Letzterer erklärt haben soll, daß die an Bord des „Malta“ in Liverpool entdeckten Dynamit-Uhren in St. Louis angefertigt worden. Es war im Plane, dieselben an Vorb-

englischer Panzerschiffe in Plymouth unterzubringen. Seit dem 20. Juni sind 86 verschifft worden und O'Hara glaubt, daß 50 der Entdeckung entschlüssigt sind. Er sagte, es werde beabsichtigt, Englands Marine anzugreifen, als das beste Mittel, das britische Reich zu schädigen. Tausend Männer seien mit ihm vereinigt, um einen solchen Krieg gegen die britische Krone zu führen. „Wir sind Rebellen,“ sagte er, „und leisten der Autorität Widerstand. Die Wissenschaft setzt einen Mann in den Stand, tausend zu tödnen; dies ist nicht Mord — es ist Privatkrieg.“ Der Bericht des erwähnten Blattes fügt hinzu, daß dem Interviener O'Hara's die Fabrik, in welcher die Höllemaschinen fabrizirt worden, gezeigt wurde, und daß er viele Maschinen in fertigem Zustande sah.

Verschiedenes.

* (Deutsches Petroleum.) Das Vorkommen von Erdöl im nördlichen Deutschland ist schon länger bekannt. Manche Tausende von Mark sind in den Boden geschlüssigt im Anlegen von Bohrlöchern u. s. w. ohne nur ein Prozent hervorzubringen. Endlich ist es nun aber doch geglückt auf der Lüneburger Heide am 21. Juli d. J. eine Springquelle anzubohren, die an Ausgiebigkeit noch die größten Quellen in Pennsylvanien übertrifft. Von Peine aus wird Delheim in 8 Kilom. erreicht, das der glückliche neue Ort ist, bei der Petroleum-industrie in Deutschland begründet soll; Besitzer dieser Hauptquelle ist Herr Mohr. Derselbe hatte bis zum 21. v. M. vier Bohrlöcher getrieben. Das erste derselben hatte eine Tiefe von 90 m, das zweite von 70 m, das dritte von 69 und das vierte von 68 m. Das Bohrlöch Nr. 3 ist dasjenige, welches zu der mächtigen Petroleumquelle führte, aus der die unterirdischen Gase das Erdöl in einem armbiden Strahl mit Gewalt hervorbrachten. Die dort geschlagene Pumpe hat bisher das Del in unverminderter Menge zu Tage gefördert, so daß bald ein Mangel an Fässern eintritt und der Besitzer den Betrieb seiner anderen drei, ebenfalls ergiebigen Bohrlöcher zeitweilig einstellen mußte, weil er das Del nicht unterzubringen wußte. Die geologische Formation zeigte sich bei den dortigen Bohrungen folgendermaßen. Bis zu 10 m Tiefe fand man feinen Sand, untermischt mit Kieselsteinen. Dann hatte man 7 m blaugrauen Thon und 3 m blauen Thon mit Kalksteinschichten zu durchbohren; von 20—35 m fand sich Mergelstein, dann 5 m festes Gchirge und weitere 8 m harter Sandsteinschichten. An dieser Stelle fanden sich die ersten Delspuren, während in der Tiefe von 48—55 m bereits anscheinliche Mengen von Petroleum gefunden wurden. In weiterer Tiefe weichen die Formationen an den verschiedenen Stellen sehr von einander ab, doch herrscht poröser Sandstein vor. Am ergiebigen an Del erwies sich bisher eine Kieselschicht, doch glaubt man, daß die neu erschlossene Quelle einer anderen noch tiefer liegenden Delzone entstammt, weil das Petroleum außer Leucht- und Schmieröl auch noch 5 pCt. Naphta enthält, wovon sich bisher keine Spuren zeigten. Die auf dem Werke Nr. 3 erschlossene Quelle zeichnet sich nicht nur durch ihre Ergiebigkeit, sondern auch durch die Qualität der zu Tage geförderten Flüssigkeiten aus. Während diejenige der übrigen Bohrlöcher nur 2 bis 5 Prozent Del enthält — wobei trotzdem der Betrieb sich als lohnend erweist, — ergibt die neue Quelle zu einem Drittel salzhaltiges Wasser, zu zwei Dritteln ein Del, welches sich zur Hälfte als feines Schmieröl und zu etwa 45 Prozent als reines, helles Petroleum zeigt.

* (Deutscher Reichsbote.) Dieser beliebte Volkskalender aus dem Verlag von Velhagen u. Klasing in Bielefeld und Leipzig ist in diesem Jahre der erste auf dem Plane, vor uns liegt schon der neue Jahrgang für 1882. Allerdings müssen sich die Herren Kalendermacher immer mehr eilen, denn die Konturrenz ist groß und wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Aber auch nach seinen Leistungen verdient der „deutsche Reichsbote“ die erste Stelle unter den Kalendern

und darf dem Volke als eine gesunde, kräftige und bekömmliche Kost warm empfohlen werden.

* Die Lebensversicherungs- und Sparbank in Stuttgart konnte über den Jahrgang 1880 seiner Zeit berichten, daß der Zugang an neuen Versicherungen alle früheren Jahrgänge übertraffen habe. Der neueste Ausweis für die erste Hälfte des Jahres 1881 zeigt aber, daß der Zugang im Jahre 1881 die Erfolge des vorigen Jahrgangs bereits bedeutend übersteigert. Im Jahre 1880 betrugen nämlich die bis Juni eingelaufenen Anträge Mark 11 600 000, im Jahre 1881 aber erreichten solche die Summe von M. 14 458 000. Die Beteiligung bei dieser sehr gut fundirten Bank zeigt sich demnach in fortgesetztem steigendem Maße; es ist dies wohl auch begründet, da die Bank kein anderes Streben kennt, als das Interesse ihrer Versicherten zu fördern, und in Folge dessen den Versicherten auch die größtmöglichen Vorteile gewährt, welche überhaupt geboten werden können. Bei den sonst immer noch drückenden Geschäftsverhältnissen sind solche Resultate im Interesse der Versicherungssache doppelt erfreulich.

Eingefendet.

* Wie uns bekannt worden, ist Herr W. Böhme mit seiner großartigen Menagerie hier eingetroffen. Da wir selbst Gelegenheit hatten, dieses Geschäft unlangst zu sehen und durch eine Musterausstellung von seltenen Exemplaren von Thieren jeder Gattung, vom kleinsten bis zum größten, überaus reich wurden, so können wir nicht umhin, einige Zeilen der Aufmunterung zum Besuch an Jung und Alt von hier zu richten, denn ein stabiler zoologischer Garten würde, wenn auch nicht geringere, doch kaum schönere Arten und Seltenheiten in diesem Fach bieten können; daß dies der Fall bei Hrn. Böhme's Menagerie ist, beweisen zahlreiche Anerkennungs- und Empfehlungsschreiben berühmter Zoologen und Professoren. Wenn wir noch darauf zurückkommen, mit wie viel Gefahren, Mühen und Unkosten dieses Geschäft verbunden ist, so hat der Eigenthümer ein gewisses Anrecht, wenn er einem zahlreichen Besuche entgegensteht, um hiedurch entschädigt zu werden, was wir ihm von Herzen gönnen. Mehrere frühere Besucher.

Landesgewerbeausstellung.

Stuttgart den 4. August. Das „N. L.“ schreibt: An den vier folgenden Sonntagen des August wird das Eintrittsgeld in die Ausstellung ohne Ausnahme 50 Pf. betragen.

Fruchtpreise.

Badnang den 3. August 1881.

Dinkel	höchst.	mittel.	niedert.
Haber	8 M. 20 Pf.	7 M. 34 Pf.	7 M. — Pf.
	7 M. — Pf.	6 M. 58 Pf.	5 M. 40 Pf.

Gewicht von einem Scheffel.

Dinkel	höchst.	mittel.	niedert.
Haber	158 Pfd.	155 Pfd.	148 Pfd.
	192 Pfd.	188 Pfd.	170 Pfd.

Frankfurter Goldkurs vom 4. Aug. Mar. Pf.

20 Frankenstücke	16 22—26
Russische Imperials	16 72—77
Englische Sovereigns	20 37—42
Dollars in Gold	4 20—23
Dukaten	9 55—59

Gottesdienst der Parodie Badnang

am Sonntag den 7. August.
Vormittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Stahlecker.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 31.

Wetterausblick für den 5. August:
„Meist better und trocken.“
Temperatur 1 Uhr Nachmittags: + 22° R.

Gekorben
den 5. August: Paul, Söhnchen des Buchdruckerelbes, Stroß, 9 1/2 M. alt, an Brechruhe.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 93

Dienstag den 9. August 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.



Revier Unterweissach.
Nadelholz, Nubholz- u. Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 12. d. M. aus Ochsenbau, Abth. Säpferlatte und Vorderer Thonholz; aus Thänstlinge, Abth. Moosbau und Schloßwald, sowie vom Scheidholz mit 599 Fm. meist 1. und 2. Classe, 202 Stüd dto. Sägholz mit 213 Fm. (hierunter einige Brunnenröße); ferner wiederholt aus Koblbau, Abth. 2 Mangoldshöhe: 8 Stüd Nadelholzhöhe mit 544 Fm.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im **Höfle in Waldenweiler.**
Am Samstag den 13. d. M. aus Ochsenbau, Abth. Säpferlatte, Vorderer Thonholz und vom Scheidholz: 2 Fm. Nadelholz-Scheiter, 365 Fm. dto. Anbruch und 132 Fm. tannene Brennrinde.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im **Waldborn in Sechselberg.**
Reichenberg den 5. Aug. 1881. K. Forstamt. Dechtner.

Murrhardt. Jahrs-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Gottlieb Wieland, Bauern in der Lugenfägmühle, verkaufe ich am **Freitag den 12. Aug. d. J. und am folgenden Tage, je von Morgens 8 Uhr an,** in der Lugenfägmühle folgende Jahrs-:

- 1 silberne Taschenuhr, Bücher, Mannsleider u. Leibweiszzeug, Bettgewand u. Leinwand, Küchengehör, Schreinerwerk, Faß und Wandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, vieles Fuhr- und Bauerngeschirr, worunter 1 neue Futterstreichmaschine, 1 Dampfwagen, 1 Schlitten, 2 Schleifgestelle, 2 Wenden, Flug und Egge, Ketten, ferner verschiedenes Brennholz, 1 hölzerner Brücke über die Murr (zum Abbruch), sowie einen größeren Vorrath Dung.

Den 28. Juli 1881.
Der Konkurs-Verwalter: Amtsnotar Schweizer.

Badnang. Verkauf eines Wohnhaus-Anteils.

Karl Krays, Schneider dahier bringt am **Montag den 15. d. M.,** Vormittags 11 Uhr, aus hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: Die Hälfte an der Hälfte von einem zweifloßigen Wohnhaus mit 3 Wohnungen und gewähltem Keller in der Sulzbacher Vorstadt, neben Grünbaumwirth Pfeledezer und Büchsenmacher Rosch, Brandvers.-Anschl. 760 M. mit 45 qm Stall Nr. 303A. Brandvers.-Anschl. 320 M. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Den 8. August 1881. Rathschreiber Kugler.

Badnang. Schwarzje Seidenzeuge

und Cachemirs empfiehlt in sehr schönen Qualitäten zu billigen Preisen **Louis Vogt.**

Salicil-Einmachessig

zum Einmachen von Früchten mehr als gewöhnlicher Weinessig geeignet und auch als Salatesig jeder Hausfrau zu empfehlen, zu haben bei **C. Weidmann.**

Fäße

zu Most geeignet, verschiedener Größe, empfiehlt **C. Weidmann.**

Badnang. Letzter Verkauf einer Scheuer.

David Friedrich Bed, Bäcker hier bringt am nächsten **Dienstag den 16. Aug. 1881,** Vormittags 11 Uhr, 1 a 83 qm **Scheuer** Nr. 276B in der Sulzbacher Vorstadt, angekauft um 2600 M. zum zweiten und letzten Mal im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 6. Aug. 1881. Rathschreiber Kugler.

Steinhauer-, Maurer- und Steinbrecher-Geschirr-Verkauf.

Unterzeichnete bringt am **Montag den 15. d. M.,** von Vormittags 10 Uhr an, eine größere Partie Steinhauer-, Maurer- und Steinbrechergeschirr, worunter neue starke Hebeisen, Schlegel, Fußwendler, ein gut erhaltenes Küferwägel, ältere Schnappkannen, Kreuzpichel, circa 3 Centner gute Gerüstklammen, etwas altes Eisen gegen baare Bezahlung zum Verkauf, wozu Liebhaber einladet **Spenninger, Maurerstr.**

Badnang. Schwarzje Seidenzeuge

und Cachemirs empfiehlt in sehr schönen Qualitäten zu billigen Preisen **Louis Vogt.**

Salicil-Einmachessig

zum Einmachen von Früchten mehr als gewöhnlicher Weinessig geeignet und auch als Salatesig jeder Hausfrau zu empfehlen, zu haben bei **C. Weidmann.**

Fäße

zu Most geeignet, verschiedener Größe, empfiehlt **C. Weidmann.**

Badnang. Mittwoch zum Letztenmal W. Böhme's berühmte Menagerie

durch viele bedeutende und seltene Exemplare der Raubthierwelt vergrößert. **Täglich um 4, 6 und 8 Uhr** **Vorstellungen in der höheren Dressur,** von Fr. J. Böhme mit ihren Königslöwen, Tigern, Leoparden, Pantheren etc. in dem extra dazu erbauten Centralkäfig. **Fütterung jeden Nachmittag 4 Uhr.** Explication der Thiere zu jeder Zeit. Aus der Sammlung besonders hervorzuheben:



4 dressirte Königslöwen, Prachtexemplare, Königsstier aus Bengalen, Tiger, Panther, Leoparden, Pelikane aus Egypten, seltenste Gattung in Europa nur in großen zoologischen Gärten vorhanden), gestreifte und gefleckte Hyänen (Leichenräuber), das seltenste Exemplar der Bärenart, darunter 3 junge russ. Steppenwölfe, Schakale, durchgängig ausgewachsen, hierauf Riesentrolchle mit Jungen, letztere selbst gezogen, Riesenschlangen in ungeheurer Größe; ferner eine großartige Sammlung der seltensten Affen, Papageien, Katadus etc. In dem ich mir hiermit erlaube, ein bes. tit. Publikum zum Besuche meines mit vielen Unkosten und Mühen verbundenen Unternehmens einzuladen, gelohne Hochachtungsvoll

W. Böhme.

Entree: 1. Rang: 50 Pf. 2. Rang: 25 Pf. Kinder: " 30 Pf. " 20 Pf. Schulen und sonst. Lehranstalten zu besonders ermäßigten Preisen. **Unbrauchbare Pferde zum Füttern der Raubthiere werden jederzeit angekauft.** **Der Schauplatz befindet sich am alten Kirchhof.**

Auswanderer nach Amerika

besördern mit Postdampfern 1. Cl. über **Bremen, Hamburg, Antwerpen & Amsterdam** auf letzterer Linie zu **M. 105** frei ab **Mannheim** mit 2 Ctr. Freigeplad, und laden zu zahlreichen Abflüssen ein. **Die Agenten:** **Badnang: J. Dorn a. Markt.** **Murrhardt: Eduard Fink.**

Weibezahl's präparirtes Safermehl, Kinderahrung

Mehrsach prämiirt! **Weibezahl's präparirtes Safermehl,** das leichtverdaulichste und wohlthätigste Nähr- und Stärkungsmittel wird von vielen Aerzten als beste **Kinderahrung** empfohlen. Zugleich ist es ein sehr zuträgliches Nahrungsmittel für Kranke, Genußende, alte und schwache Personen, sowie eine beliebte Speise für den Familienisch. Preis pr. Pfund-Paket mit Anweisung 50 Pf. In **Badnang** bei **W. H. Semmler, Conditior.**

Lehrverträge, Miethverträge

Druckerei des Murrthalboten.